



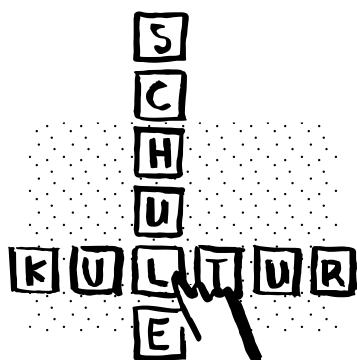
DAS PÄDAGOGISCHE DOSSIER

LEITFADEN
FÜR KULTURANBIETENDE
1H-11H



KULTUR UND SCHULE:

Zwei eigene Welten
mit unzähligen Berührungspunkten!



DER LEITFADEN

Dieser Leitfaden richtet sich an **Kulturanbietende**. Er soll die Vorbereitung eines pädagogischen Dossiers im Zusammenhang mit einem Kulturvermittlungsangebot erleichtern, so dass es den Erwartungen der Schulen entspricht und mit dem Lehrplan im Einklang steht.

Sie finden darin zahlreiche Tipps, wie Sie den Lehrpersonen alle benötigten Informationen zur Verfügung stellen und so eine **umfassende und konstruktive Zusammenarbeit** mit Schulen fördern können. Denn wer ist besser geeignet als Kulturanbietende, um Denkanstöße zu ihren Werke, Ausstellungen, Aufführungen usw. zu geben!

DAS PÄDAGOGISCHE DOSSIER

Das pädagogische Dossier, welches klar und zusammenfassend formuliert ist, richtet sich **an Lehrerinnen und Lehrer**. Es soll die Neugierde wecken, die Lehrpersonen und ihre Schülerinnen und Schüler anleiten und begleiten. Es kann eine freie und individuelle grafische Gestaltung aufweisen, die den Kulturanbietenden eigen ist und Ergänzungen für die Schülerinnen und Schüler enthalten (Illustrationen, Arbeitsblätter usw.).

Als Richtwert gilt, dass ein Dossier max. 10 Seiten, einschliesslich eventueller Anhänge, nicht überschreiten sollte.

GLOSSAR

KULTURANBIETENDE

Kulturschaffende, die kulturelle Aktivitäten organisieren und/oder realisieren. Dazu gehören etwa selbstständige Künstlerinnen und Künstler, Theatertruppen, Kulturinstitutionen, Kulturunternehmen, sowie Wissenschaftsvermittlerinnen.

KULTURANGEBOT

Z.B. der von Kulturanbietenden bereitgestellte kulturelle oder künstlerische Inhalt: ein Theaterstück, ein Film, eine Ausstellung usw.

KULTURVERMITTLUNG

Begleitende Aktivitäten und Umsetzungen, die Kulturanbietende ergänzend zum Kulturangebot bereitstellen, um Schülerinnen und Schülern den Zugang und das Verständnis zu erleichtern: Führungen, Praxis- oder Kreativworkshops, Begegnungen mit Kulturschaffenden, Blick hinter die Kulissen oder die Bühne, Mitwirkungsprojekte usw.



DAS DOSSIER

PRÄSENTATION



- **TITEL DES ANGEBOTS**
- **ANGESPROCHENE SCHULSTUFE/ZYKLUS**
Vgl. Erläuterungen auf S. 7
- **KULTURSPARTE/DISZIPLINEN**
- **KURZE ZUSAMMENFASSUNG**
max. 500 Zeichen
- **DAUER**
- **KOSTEN**

- **BESCHREIBUNG** max. 500 Zeichen.
- **DAUER**

- **ALLFÄLLIGE DATEN**
- **KONTAKT**
Ansprechperson, Adresse, E-Mail, Website, Telefonnummer
- **ZUGANG**
Wenn ausserhalb der Schule: Wegbeschreibung und Angaben zu den öffentlichen Verkehrsmitteln.
Wenn innerhalb der Schule: Art der benötigten Räumlichkeiten (Klassenzimmer, Aula, Sporthalle usw.).



Diese Informationen sollten auf ein, zwei Seiten verteilt werden.

INHALT





1. KULTURANBIETENDE*

Sich selbst vorstellen (z.B. beruflicher Werdegang, Historie/Ausrichtung der Institution) und die beteiligten Kulturschaffenden vorstellen mit ihren Erfahrungen in der Kulturvermittlung.



2. KULTURANGEBOT*

Beschreiben der Grundzüge des kulturellen Angebots, **seiner Geschichte und/oder des Kontextes, das für sein Verständnis notwendig ist**. Es können Links zu einer offiziellen Broschüre, einer Pressemappe, einer Website, einem Video- oder Audioteaser, die mit dem Angebot in Verbindung stehen, notiert werden. Auch die Geschichte oder Handlung einer Aufführung, das musikalische Programm eines Konzerts, die Synopsis eines Films, die Biografie einer kulturschaffenden Person, die Beschreibung einer künstlerischen Bewegung, die Präsentation einer Ausstellung usw. können verlinkt werden.



3. KULTURVERMITTLUNG*

Beschreiben der Art des Kulturangebot, des Ablaufs oder der möglichen verschiedenen Phasen und Ankündigung der organisatorischen Modalitäten (Räumlichkeiten, Kleidung, benötigtes Material, usw.). Es können Links zu einer offiziellen Broschüre, einem Pressedossier, einer Website, einem Video- oder Audioteaser aufgeführt werden.



4. VOR-/NACHBEREITUNG DER SCHÜLER/-INNEN*

Formulieren von **Fragen und/oder Themen sowie von Kulturvermittlungsansätzen**, damit die Lehrperson sowie Schülerinnen und Schüler auf das, was sie erleben werden, vorbereitet sind oder das was sie erlebt haben, nachbereiten können. Es empfiehlt sich, **Fachwörter** und Begriffe, die Zusammenhang mit dem Kulturangebot stehen, zu erwähnen. Es können auch Wege, Werkzeuge und/oder Methoden vorgeschlagen werden, um die kulturelle und/oder künstlerische Erfahrung im Schulalltag zu verlängern.

Die Aktivitäten sollten vielfältig (Entdeckungsaktivität, Untersuchungsansatz, Debatte, Situationsanalyse usw.) und dem Alter der Schülerinnen und Schüler angepasst sein. Es geht darum, einige zusammenfassende Anregungen zu geben, wobei die endgültige Planung der Lehrperson überlassen bleibt. Angeben, ob das Kulturvermittlungsangebot vor – oder gegebenenfalls – nach dem kulturellen Angebot oder sowohl als auch stattfindet.



5. ZUSÄTZLICHE UNTERLAGEN

Alle Links, Unterlagen und/oder Ergänzungen, die in den vorherigen Punkten nicht aufgeführt werden konnten, können hier vorgeschlagen werden. Dabei kann es sich z. B. um Bildmaterial für den Einsatz im Unterricht oder um Dokumente für die Schülerinnen und Schüler handeln. Bei Arbeitsblättern zum Ausdrucken sollte auf folgende Punkte geachtet werden: ein schwarz-weißes Layout, grosse Schrift, Abstände lassen und das Word-Dokument bearbeitbar zur Verfügung gestellt werden, damit die Lehrperson das Arbeitsblatt nach ihren Bedürfnissen verändern kann.

* In diesen Kapiteln sind Verlinkungen zum Lehrplan möglich.

DER LEHRPLAN 21 (LP21)

Der Lehrplan 21 (LP21) hält fest, welche Kompetenzen Schülerinnen und Schüler im Laufe der Schullaufbahn erwerben. Er ist in drei Zyklen eingeteilt (I = Kindergarten bis 2. Klasse, II = 3. bis 6. Klasse, III = 7. bis 9. Klasse).

Die Auseinandersetzung mit dem LP21 ermöglicht Kultur anbietenden, ihre Vermittlungsangebote aus der Perspektive von Lehrpersonen zu betrachten. Die Angabe von Lehrplanbezügen erleichtert Lehrpersonen die Einordnung des Vermittlungsangebots in den Bildungsweg der Schülerinnen und Schüler sowie in die Unterrichtsplanung. Kulturelle Erfahrungen stellen eine einzigartige Gelegenheit dar, um an fachlichen und überfachlichen Kompetenzen nach dem LP21 zu arbeiten.

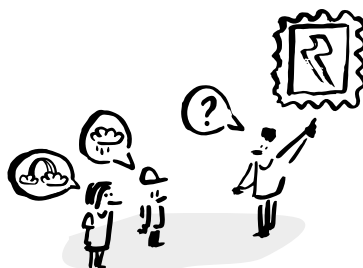
BEZUG ZU LEHRPLAN-KOMPETENZEN SCHAFFEN

Die möglichen Bezüge von Kulturvermittlungsangeboten zu den Lehrplan-Kompetenzen sind vielfältig.

Sie können Ihr Kulturvermittlungsangebot ergänzen, indem Sie die aus Ihrer Sicht relevanten Kompetenzen nach LP21 festhalten, welche Ihr Angebot fördert.

Wählen Sie fachliche und überfachliche Kompetenzen aus, die von den Schülerinnen und Schülern durch das Kulturangebot/das Kulturvermittlungsangebot angeregt und entwickelt werden. Zusätzlich können zur «Bildung für nachhaltige

Entwicklung» oder zu den Modulen «Medien und Informatik» sowie «Berufliche Orientierung» Bezüge gesetzt werden. Die Angabe von ca. 3 geförderten Kompetenzen pro Kulturangebot/Kulturvermittlungsangebot ist ausreichend. Den Lehrplanbezug können Sie ausformulieren und/oder mit der entsprechenden, eindeutigen Codierung herstellen.



Der Lehrplan 21 ist gegliedert in ...

... **sechs Fachbereiche**
Sprachen, Mathematik, NMG,
Gestalten, Musik, Bewegung
und Sport

... **zwei Module**
Medien & Informatik, Berufliche
Orientierung

... **Bildung für nachhaltige
Entwicklung (BNE)**

... **überfachliche Kompetenzen.**

Der Lehrplan 21 online:
www.lehrplan21.ch

Beispiel: LP21-Codierung

Codierung = D.3.C.1

D.3 Kompetenzbereich:
Deutsch / Sprechen

C Handlungs-/Themenaspekt:
Dialogisches Sprechen

1 Kompetenz: Schülerinnen und Schüler können sich aktiv an einem Dialog beteiligen.

Beispiel: ausformulierter LP21-Bezug

Ein Besuch der Ausstellung fördert insbesondere folgende Kompetenzen:

- Die Schülerinnen und Schüler können Kunstwerke aus verschiedenen Kulturen und Zeiten sowie Bilder aus dem Alltag lesen, einordnen und vergleichen. (BG.3.A)
- Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit Geschlechterrollen, Stereotypen, Vorurteilen und Klischees im Alltag und in der Arbeitswelt auseinander. (BNE: Geschlechter und Gleichstellung)

Es werden altersgerechte Führungen und Workshops für alle Zyklen durchgeführt. Kultur anbietende können mit den jeweiligen Fachstellen in ihrem Kanton/PHs Kontakt aufnehmen, um Lehrplanbezüge für Ihre Angebote erstellen/erarbeiten zu können.

ÜBERBLICK ÜBER DIE BILDUNGSBEREICHE DES LP21

ÜBERFACHLICHE KOMPETENZEN

Personale Kompetenzen

- Selbstreflexion: Eigene Ressourcen kennen und nutzen
- Selbstständigkeit: Schulalltag und Lernprozesse selbstständig bewältigen, Ausdauer entwickeln
- Eigenständigkeit: Eigene Ziele und Werte reflektieren und verfolgen

Soziale Kompetenzen

- Dialog- und Kooperationsfähigkeit: Sich mit Menschen austauschen, zusammenarbeiten
- Konfliktfähigkeit: Konflikte benennen, Lösungsvorschläge suchen, Konflikte lösen
- Umgang mit Vielfalt: Vielfalt als Bereicherung erfahren, Gleichberechtigung mittragen

Methodische Kompetenzen

- Sprachfähigkeit: Ein breites Repertoire sprachlicher Ausdrucksformen entwickeln
- Informationen nutzen: Informationen suchen, bewerten, aufbereiten und präsentieren
- Aufgaben/Probleme lösen: Lernstrategien erwerben, Lern- und Arbeitsprozesse planen, durchführen und reflektieren



1. Zyklus KG / 1.-2. Klasse	2. Zyklus 3.-6. Klasse	3. Zyklus 7.-9. Klasse
Deutsch		
	Französisch 1. Fremdsprache	
		Englisch 2. Fremdsprache
		Italienisch
Mathematik		
Natur, Mensch, Gesellschaft (1./2. Zyklus)		Natur und Technik (mit Physik, Chemie, Biologie)
		Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (mit Hauswirtschaft)
		Räume, Zeiten, Gesellschaften (mit Geografie, Geschichte)
		Ethik, Religionen, Gemeinschaft (mit Lebenskunde)
Gestalten: Bildnerisches Gestalten / Textiles und Technisches Gestalten		
Musik		
Bewegung und Sport		
	Medien und Informatik	
		Berufliche Orientierung
Bildung für Nachhaltige Entwicklung		
Überfachliche Kompetenzen Personale · Soziale · Methodische Kompetenzen		

WEITERE FÄCHERÜBERGREIFENDE THEMEN

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

- Politik, Demokratie und Menschenrechte
- Natürliche Umwelt und Ressourcen
- Wirtschaft und Konsum
- Geschlechter und Gleichstellung
- Gesundheit
- Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung
- Globale Entwicklung und Frieden

Berufliche Orientierung

- Persönlichkeitsprofil
- Bildungswege, Berufs- und Arbeitswelt
- Entscheidung und Umgang mit Schwierigkeiten, Entwicklung von Alternativen
- Planung, Umsetzung und Dokumentation des Berufseinstieges



WEITERE INFORMATIONEN

DAS SCHWEIZER SCHULSYSTEM (HARMOS)

ZYKLUS 1 PRIMARSCHULE



Schuljahr HarmoS		Alter
1	Kindergarten	4-5
2	Kindergarten	5-6
3	1. Klasse	6-7
4	2. Klasse	7-8

ZYKLUS 2 PRIMARSCHULE



Schuljahr HarmoS		Alter
5	3. Klasse	8-9
6	4. Klasse	9-10
7	5. Klasse	10-11
8	6. Klasse	11-12

ZYKLUS 3 SEKUNDARSCHULE I



Schuljahr HarmoS		Alter
9	7. Klasse	12-13
10	8. Klasse	13-14
11	9. Klasse	14-15

KANTONALE ANSPRECHSTELLEN

Diese kantonalen Stellen geben Auskunft zu Förder- und/oder Unterstützungsmöglichkeiten:

GENÈVE

École&Culture
<https://edu.ge.ch/site/>
 ecoleetculture
 ecoleculture@etat.ge.ch
 022 546 66 60

VAUD

Culture-École
www.vd.ch/culture-ecole
 culture-ecole@vd.ch
 021 316 07 68

VALLÉE

Kulturfunken
www.kulturfunken.ch
 sc-kulturfunken@admin.vs.ch
 027 606 45 98

NEUCHÂTEAU

Service de la culture
www.ne.ch/culture
 service.culture@ne.ch
 032 889 69 08

FREIBOURG

Kultur & Schule
www.friportail.ch/de/kultur
 fribourg-culture@fr.ch
 026 305 12 81

JURAU

Office de la culture
www.jura.ch
 secr.occ@jura.ch
 032 420 84 00

BERNE

Kultur und Schule
www.be.ch/kulturvermittlung.ch
 kulturvermittlung@be.ch
 031 633 83 11

IMPRESSUM

Französischsprachige Publikation: Marion Rime und Myriam Valet

Deutschsprachige Publikation: Carolin Fedier, Martina Josi, Hélène Joye-Cagnard, Denise Schneuwly

Übersetzung: Renato Folli

Danksagung: Interkantonale «Arbeitsgruppe für den Zugang zur Kultur» sowie allen Personen, die in den kantonalen Kultur- und Schulämtern, an den PHs und in den kulturellen Einrichtungen ihren Beitrag geleistet und ihren Blickwinkel eingebracht haben.

Grafik und Illustration: Justine Garnier, Sommer 2022

